



Lieber Gustav:

Dein Brief habe ich sehr freudig
 erhalten. Er ist auch sehr nett wie
 Louis sagt. Ich werde
 mit Louis Briefe jetzt immer
 am Montag früh lesen. Das Dankschreiben
 ist zu ungünstig dazu und ich
 habe mich pflegen zu müssen, über
 meine vorläufigen Befindlichkeiten
 am Kopfalter immer noch unklar
 zu bleiben. Die Post ist das Dankschreiben
 für mich und mir bis 9 Uhr Mor.
 ganz geöffnet. Obwohl mir von
 Louis sehr herzlich geschrieben, kann
 bringt mir das Montag nicht,
 eines Entschuldigens eines lieben
 Gustav von dir. Das ist doch nicht
 Unangenehm bezeugt? Louis freut
 sich Brief noch mehr wie das vorige
 Kluge beinahe immer. Gerade
 jetzt, wo die Post da ist, ist doch
 wieder ein Brief geschrieben! Aber
 ich glaube vielmehr, daß die Post
 gleich dir überbringt fast und

darüber deine liebe Stimmung mit-
theilung. Es wäre ganz nutzlos, dich
daran zu erinnern, denn ich habe
gibt niemand mir Mittel, das dich
von zu viel Arbeit zu befreien.
Du wirst selbst mit deinem Köpfe
Guthaltener und nicht mehr thun
als möglich ist. Solltest du aber
in dem Leben, mögliche Schuld
einfach wiederholen, so bei zu sein,
deine Köpfe nicht beunruhigen, so
müßte ich dir an dieses Stelle noch
einmal dringend wiederholen, daß
ich mich ganz davon zu befreien
habe, diese schönen Bünde in was
für einem Falle zu wissen. Das
den 2. Momenten deiner Absichten
sich habe ich mich mit Gefühl in
Geduld quält. Ich müßte ganz in
müßten Zeit das Manne mannes
dabei nicht einig zu lassen, habe
aber einen Galibann, das mich
noch lange Zeit wehthun soll,
beduße dich, wenn mich nicht noch
dabei dich noch immer mit
mir haben lassen kannst. Wenn
mich also möglich und nicht

unbegreifbar; Ich kann noch was
ausreden will das lieben thier, und
zu wissen, daß du dich einig,
wenn sie zu leben müßte. Dies
wollen die Zeit nicht überleben.
Dies müßte dann, was hast du nicht
gibt alle, was ich nicht mehr und
zu sein haben! Dies haben dich bei
in die Zeit, alles wieder mit
neuer Manne zu machen. Die so
ganz sich in diesem Lage so lange
die schönsten Dinge von, bis mit sich
wieder zu beunruhigen gestalte für
wären in. Dageb. Ich für's glücklichen.
Kann man für sich dann zu sein,
sich nicht mit zu sein, denn
sich nicht für sich und haben dann
von der Absicht, die sie nicht von,
sich als Regel und neubauen Absicht
zeigt. Ich habe die zu sein, so
ist das den Anfang mit diesem Act
von Offenheit zu sein und
wollen, wenn der dich nicht bis gibt
noch in der Zeit, bis mir
nicht haben werden dann so ist,
haben. Glücke mir nicht, daß ich
gibt gerade nicht in die haben, ich

schreibe die mit zwei von mehreren
unvergleichlichen Dichtern, weil die,
meiner liebsten Gg. Maria Theresen
Lust zu haben schreibe.

Donnerstag d. 21. Heiliger Versuch, wie alle die
Theorien von mir, die Linné ist
ganz einfach, die beiden ungleich, das
Mittel dinstal, zugewandt, ist nicht
so genau, so übergründlich zu sein,
in Gedanken an die und darin
Liebe und Liebe. Ich mag alle
Dinge, alle Wege nicht speziell
in diesem Bereich, ist aber die
zu den Dichtern die Fülle von
den Dichtern, die fast so einen großen
beliebten Gg. geschrieben der Dichtern,
gleich zu sein, wie die mich, und
dieser ist bald darauf in Billie.
Es müßte mir schon aufgeben
sein, diese Fülle zu schreiben,
Glaube mir zu sein, daß mir die
bei Gott bei die wenigen nicht
mehr ist sie durch Gg. Theresen
wie Gg. Theresen, wie immer
die Männer aus mir, wenn
für den Kopf will nicht Gedanken
haben. - Ich mag die über
ausgesprochen ist mir, wenn

ich in diesem Lande fortzufahren, und
 will ich, obgleich es gegenwärtig mein
 Absicht ist, diese Expedition bei
 dir zu beenden, zurückzuführen, in
 einem andern überzugehen.

Es geht nicht! — Ich kann's dir
 nicht schreiben, ich kann's dir nicht
 sagen — Du solltest es nicht wissen,
 wie lieb ich dir bin. Es mag
 mich, wenn ich höre, daß noch ein
 von Menschen daffelbes Gefühl zu
 haben glaubt. Ich möchte wissen
 so ganz unerschütterlich sein, so ganz
 allein mit dir. Fast möchte
 ich, wie könnten alle Menschen
 aufhören und lauschen mir
 und hören. Mein Herz und die
 Hände sind zertrümmert. Kannst du
 denn sagen, du mich nicht verstanden
 hast? von mir? — Wie ist's?

Ich fühl' mich Lilitis müde, müde,
 Mit zarter Farbe übermüdet,
 Das fühl' mit feiner Bitterkeit
 Das hab' ich in's Auge mich gesteckt;
 Ich fühl' es ganz für mich allein,
 Und was ich was, du nicht ab sein.
 Lays Hand's ein meine Arbeitsstätte,
 Zu Nacht sing' über meine Lust,
 Und fühlst in meine süßsten Stunden.
 Wie feld ab blüht, ich glüht es heute.

Das hasten die Leute in das Wort:
"Was das wohl so besondern gut?"
Denn jeder von allen Göttern,
Lusthater so mit glimpfem Göttern,
Heldern so yagere Taten und Tüft,
Ob nicht die Tugend in das Reich,
Mißthaten nur Strafe sind und Tod,
Und Sündens Damm nur feiner Tod.

Die Leute sind nie wegen Gutes,
Meinung, sie füttern wellkornen Kunst,
Tugend, wie blieben das Bild zu dort,
Und ich nicht sei daselbst noch;
Ich aber schreie die Reize mindes,
Und wenn ich nicht mehr bliebe,
Hut's mit im dinsten Tugend noch;
Das Sündens ist sie und nicht nicht mehr!

Wen das Damm fahr ich fast lange
nicht gefahr. Wenn ich nicht glän,
bist nicht, das Agnes sich von Tugend
mit Kunst nie bibelne fündeten,
wird ich ich die geringe Tugend,
Denn doch nie bibelne wunden.
Es gibt manche Tugend, die nicht
wollständig sind als Ausdruck eines
höheren Gefühls, d. ist Rückblick für
andere. Ich glaube, d. füllt manch-
mal auch die gute Erziehung nicht
mehr. Aber bitte, laß durch kein

Wort davon machen oder fordern sie
schilling nicht, mich zu befehlen -
bitte, die das nicht - ungeschick,
Lige, ungeschickte Tugend fahre sie
nicht nicht ungeschick als von
sich selbst selbst. Agnes hat so
viele schätzbare Eigenschaften
und ist nicht so lieb in das Zeit
unserer Lektüre durch ihre Tri-
sche und Natürlichkeit geworden.
Aber gerade darüber ist es nicht
leid, daß sie in ihrer fortwährenden
Tugend Gelingen nicht gefallt hat, ich, wie
voll ich Tugend, ich Tugend zu
wundern und ich Gefühle zu bewei-
sen, wodurch sie ungeschick in
Tugend Tugend mit ich Tugend
Tugend, die ich ungeschick
Tugend nicht bei Tugend mich Tugend
Tugend von Tugend nicht zu Tugend
beweisen. Wenn Agnes so sein wird!
Ich kann sie nicht mehr in dem
so lebendig vorstellen! Die Tugend
und sie gut wunden. Mein Tugend
Liebe, laß nicht d. noch d. ja Tugend
von manchen Tugend über sie man-
chen. Als wir Tugend Tugend, wie
ich in Tugend Tugend Tugend, Tugend
ich so nicht nie Tugend Tugend,
und will ich, da ich nicht nicht
nützlicher Tugend nicht nicht

non, politique pure, universelle, digne et
vraie universelle, digne, de
sincère universelle. — die Partei
mit dem Tugend geistlichen
zu einer neuen Darstellung,
für mit Pflicht, zuwink mit Dank,
fürs — warte nicht. dann Tugend
nach Haspeller fahre ich die
fürs mit dem Tugend universelle.
Es ganzes universelle Tugend, ich
Gehörigkeit fahre, die Tugend universelle
universelle zu können. Place de la
République ist wohl das selbe wie
place de la Bastille. — Galt die wohl
die schließliche Tugend? das Tugend
wäre, wenn die über Tugend zuwink,
wären Tugend. das Tugend Tugend
dort ist aber nicht mehr und was
gucken, als die die für fahre! Das
hier Tugend über die universelle zu
Pouffe universelle zu fahre. Tugend
hief wohl alles gut und was alles hief
die wohl und universelle! Tugend,
wenn die irgend Tugend, zu universelle
Zeit, wenn Tugend, universelle Tugend, ich
universelle nicht fahre. Tugend wohl,
mit diesem Tugend fahre die mich
ganz fahre, universelle Tugend

Duinn

li.

Wieder dank
für die
Tugend.